

Guten Tag, und herzlich willkommen zur Hornbacher Losungsandacht.

Die Losung für den heutigen, 18. August, finden wir im Buch des Propheten Jesaja, im Kapitel 12, Vers 4, heißt es: Machet kund unter den Völkern sein Tun, verkündigt, wie sein Name so hoch ist!

Und der Lehrtext für heute steht im Matthäusevangelium, in Kapitel 28, Vers 19-20. Dort heißt es: Geht nun hin und macht alle Völker zu Jüngern: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes, und lehrt sie alles halten, was ich euch geboten habe.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

die Verse im Matthäusevangelium sind oft als Missionsbefehl verstanden worden — ein Aufruf, hinauszugehen, andere zu belehren, zu überzeugen, und zu taufen.

Doch ich verstehe diese Worte nicht als Befehl.

Ich höre sie als eine Einladung im Sinne Christi Mensch zu werden - und diese Form des Menschseins mit anderen zu teilen: Menschlichkeit zu vermehren.

Denn was Jesus hier sagt, ist kein Aufruf zur Eroberung, sondern mehr ein Ruf zur inneren Reifung, ein Ruf aktiv meine Wandlung im Sinne Christi zu wagen.

„Machtet zu Jüngern“ heißt eben nicht: Machet zu Christen.

Das heißt für mich: Führt Menschen dahin, dass-sie-sich-von der-Angst befreien lassen, und ins Leben gehen. Dass sie sich von der Not anderer berühren lassen, um Helferinnen und Helfer der Menschlichkeit zu werden.

Im Leben der Freude, im Scheitern und auch im Sterben.

In der Tiefe dieser Verse verspricht Gott:

ICH bin immer da – und möchte euch in die Weite des Leben führen, um Mensch zu werden.

Nicht oben in der Macht, sondern unten in der Ohnmacht.

Nicht in Dogmen, sondern durch die Empfindsamkeit deines Herzens.

Nicht als befehlender König – sondern in Jesus Christus als eurem Bruder, als eurem Lehrer und Begleiter.

Und Jesus verspricht uns: „Ich bin bei euch alle Tage.“ Alle Tage. Auch in den Nächten, in denen ihr verzweifelt. Dann, wenn ihr euch nicht versteht.

In der Erschöpfung. Und ganz in der Stille.

Die heutigen Verse aus dem Matthäusevangelium sind weniger ein Missionsauftrag, sondern vielmehr ein Befreiungswort, mit einer Zusage:

Vertraue! Du kannst etwas bewirken in dieser Welt – nicht als Heldin oder Held, sondern als Mensch. Mit allem, was du bist. Und - Du bist nicht allein.

Das ist mein Versprechen. **Amen.** Es grüßt Sie herzlich Roland Hofmann aus Blieskastel.